

# ENTEN IM HARZ UNTERWEGS!



Dimi - Toni - Pepe

**QUIZ & LINKS FÜR KIDS!**

Leseheft erstellt mit KI/ChatGPT - Freeware - 2024 Travelmaus.de

## Dimi, Toni und Pepe – Enten auf großer Harz-Reise

Es war einmal ein sonniger Morgen in Entenhausen, als die drei besten Freunde, **Dimi, Toni und Pepe**, sich auf ein aufregendes Abenteuer vorbereiteten. Dimi, die clevere Ente mit der roten Kappe, Toni, die mutige Ente mit einem Faible für Landkarten, und Pepe, der lustige Träumer, beschlossen, den sagenumwobenen Harz zu erkunden – ein geheimnisvolles Gebirge mitten in Deutschland, voller spannender Geschichten, magischer Orte und lustiger Abenteuer.

„Wisst ihr“, begann Dimi, während er seinen Rucksack mit Keksen, einer Taschenlampe und einem Wanderbuch packte, „der Harz ist nicht nur ein Gebirge, sondern auch voller Märchen und Legenden. Dort gibt es den höchsten Berg Norddeutschlands, den Brocken, wo angeblich Hexen tanzen!“

Toni kicherte und zeigte auf eine Landkarte: „Und jede Menge Burgen und Schlösser! Stell dir vor, Pepe, wir könnten sogar einen Schatz finden!“

Pepe schwang seinen Schnabel fröhlich hin und her. „Oder eine Fahrt mit einer echten Dampflok machen! Die Brockenbahn schnauft den Berg hinauf wie ein riesiger Drache. Das wird spaßig!“

So begann ihre große Reise in den Harz, wo sie viele Abenteuer erleben sollten. Sie wollten durch verwunschene Wälder wandern, geheimnisvolle Höhlen erforschen, alte Burgruinen erkunden und sogar das Geheimnis um die berühmte Harzer Wandernadel lüften – eine besondere Auszeichnung für Wanderer. Natürlich waren die drei Enten nicht nur auf der Suche nach Abenteuern, sondern auch nach lustigen Momenten, wie Picknicks an klaren Bergseen und Rutschpartien an glatten Felsen.

Und so stiegen sie fröhlich quakend in ihren Entenmobil-Bus und fuhren los, bereit für das erste Kapitel ihres Harz-Abenteuers: **Der Weg zum Brocken – und die erste Überraschung!**

*Bleib dabei, wenn Dimi, Toni und Pepe den Harz bereisen. Wer weiß, welche Tiere sie treffen, welche Rätsel sie lösen und welche lustigen Missgeschicke sie erleben werden. Bereit? Los geht's! Quak!*



## Kapitel 1: Aufstieg zum Brocken – Schnaufend, lachend und quakend!



„Los, meine Freunde, der Brocken ruft!“, quakte Dimi und schwang stolz seinen Wanderstock. Die drei Enten hatten sich mit Rucksäcken voller Snacks, einem Fernglas und sogar einer kleinen Karte auf den Weg gemacht, um den höchsten Berg im Harz zu erklimmen. Der Brocken, auch Blocksberg genannt, ragt ganze **1.141 Meter** in den Himmel – ein echtes Abenteuer für drei kleine Enten.

„Schneller, schneller! Ich will als Erster oben sein!“, rief Toni, der vor Energie nur so sprudelte.

Doch nach den ersten hundert Metern schnaufte er schon ziemlich laut. „Puh, ist das steil hier. Wer hat eigentlich entschieden, dass Berge so hoch sein müssen?“

Pepe, der gemütlich mit seinem Lieblingsstock im Schnabel watschelte, kicherte: „Vielleicht sollten wir uns einfach rollen lassen – dann geht’s schneller!“ Aber Dimi, der Anführer der Gruppe, schüttelte energisch den Kopf. „Nein, nein, der Brocken ist kein Spaßberg! Wusstet ihr, dass hier früher geheimnisvolle Rituale stattfanden und sogar der Teufel in den Sagen auftaucht?“ Pepe riss die Augen auf. „Der Teufel? Hier? Oh je, ich hoffe, er mag Enten!“

Unterwegs begegneten die drei Enten vielen Wanderern. Einige hatten Wanderstöcke, andere lustige Hüte, und ein paar sahen aus, als wären sie echte Abenteurer. „Quak, schaut mal, diese Leute tragen Wandernadeln!“, sagte Toni und zeigte auf die glänzenden Abzeichen. „Vielleicht können wir uns auch eine verdienen!“

Auf dem Gotheweg, einem der bekanntesten Wanderpfade zum Brocken, machten sie eine kurze Pause. Der Weg führte sie durch wunderschöne Wälder mit hohen Fichten, vorbei an kleinen Mooren, die wie glitzernde Spiegel wirkten. „Das hier ist das Torfhausmoor“, erklärte Dimi stolz, „es ist ein berühmtes Naturschutzgebiet! Die Pflanzen hier sind so besonders, dass sie sogar das Wasser wie ein Schwamm aufsaugen können.“ „Ich sauge lieber Kekse auf!“, lachte Pepe und biss in einen großen Haferkeks. Toni schüttelte den Kopf: „Du kannst nicht alle Kekse essen, sonst musst du mich den Berg hochziehen.“

Als sie fast oben waren, hörten sie plötzlich ein lautes Schnaufen und ein „Tuut-tuut!“ Es war die **Brockenbahn**, eine echte Dampflokomotive, die gemütlich den Berg hinauffuhr. Schwarzer Rauch stieg in den Himmel, und die drei Enten winkten



fröhlich den Fahrgästen zu. „Wenn wir müde werden, können wir uns einfach reinsetzen“, schlug Pepe vor. Aber Toni winkte ab. „Nein, wir wollen es selbst schaffen, wie echte Bergsteiger!“ Nach vielen weiteren Schritten und ein paar Pausen standen die drei Freunde schließlich auf dem Gipfel. Der Wind wehte ihnen kräftig um die Schnäbel, und sie hatten eine fantastische Aussicht auf das umliegende Harzgebirge. „Schaut mal, da unten sieht alles aus wie winzige Spielzeughäuser!“, staunte Pepe. Oben auf dem Brocken lernten sie den netten Brockenwirt

kennen, der ihnen eine heiße Tasse Kakao spendierte. „Ihr habt es geschafft, ihr kleinen Gipfelstürmer!“, lachte er. Dimi grinste stolz. „Natürlich! Jetzt haben wir uns eine Pause verdient – und dann schauen wir mal, welche Geheimnisse der Brocken noch bereithält.“

*Doch kaum hatten sie sich hingesetzt, zog plötzlich Nebel auf, und die drei Enten hörten eine leise, geheimnisvolle Stimme: „Kommt ihr vom Gipfel oder vom Tal...?“ Was das wohl zu bedeuten hatte? Die Antwort gibt's im nächsten Abenteuer!*

## Kapitel 2: Nebel, Hexen und ein verschwundenes Käsebrot

Dimi, Toni und Pepe hatten es sich gerade gemütlich gemacht, um ihren wohlverdienten Kakao zu genießen, als der dichte Brocken-Nebel plötzlich um sie herumwirbelte. „Wow, das ist ja wie im Märchen!“, flüsterte Pepe und hielt sich an seinem Becher fest. Dimi jedoch sah nachdenklich aus. „Wusstet ihr, dass der Brocken früher als **Hexentanzplatz** bekannt war? Besonders in der **Walpurgisnacht** sollen hier Hexen auf Besen durch die Lüfte geflogen sein!“ Toni grinste breit.

„Vielleicht war es aber auch nur Nebel wie dieser hier. Der Brocken ist so oft in Wolken gehüllt, dass man ihn sogar ‘*Blokula*’ nannte – das ist altnordisch und bedeutet ‚Nebelberg‘!“

„Blokula? Klingt eher wie eine Kaubonbonmarke!“, kicherte Pepe und steckte sich noch ein Stück von seinem Lieblingskäsebrot in den Schnabel. Doch plötzlich hielt er



inne. „Wartet mal... Wo ist mein Käsebroten hin? Es war doch gerade noch hier!“ Die drei Enten schauten sich um, aber außer Nebel und ein paar wandernden Touristen war nichts zu sehen. „Vielleicht hat eine Hexe es geklaut!“, sagte Toni mit einem Zwinkern. „Oder ein hungriger Wanderer..“ „Quatsch!“, rief Dimi. „Lasst uns einfach suchen. Hier oben gibt es viele spannende Orte – vielleicht ist es dort gelandet!“ Und so machten sich die drei Enten auf, das verschwundene Käsebroten zu finden.

### **Auf Spurensuche durch mystische Orte**

Zuerst führte Dimi die Gruppe zu einer seltsamen Felsformation namens „Teufelskanzel“. „Hier, genau an diesem Ort, sollen sich Hexen und Zauberer getroffen haben!“, erklärte er. Toni schaute neugierig hinter einen der Felsen. „Kein Käsebroten, aber ich sehe Krümel...“ „Das sind nur Brocken von Moos!“, rief Pepe enttäuscht, während er weiter suchte. „Aber hey, die Aussicht von hier ist toll! Man sieht fast die ganze Welt!“

Doch die Abenteuerlust ließ die Enten nicht los, und so schlug Toni vor, die „Hexenklippen“ zu besuchen – ein weiterer sagenumwobener Ort auf dem Brocken. „Hier soll es eine Höhle geben, die tief in den Berg führt“, erzählte er. Pepe lief ein paar Schritte voraus, stolperte aber über etwas Weiches. „Ahhh, eine Hexe!“, schrie er – doch es war nur ein alter Wanderschuh. „Vielleicht hat sie den Schuh gegen dein Käsebroten getauscht“, lachte Toni.



### **Das Rätsel löst sich**

Nachdem sie auch die Brockenbahn-Station durchstöbert hatten, ohne das verschwundene Käsebroten zu finden, kehrten die drei Enten zum Brockenwirt zurück.

Dort saß eine ältere Dame, die einen seltsam vertrauten Geruch verströmte. „Das riecht wie... Käse?“, flüsterte Pepe. „Entschuldigung“, fragte Dimi höflich, „haben Sie vielleicht ein Käsebroten gefunden?“ Die Dame grinste verschmitzt. „Es lag mitten auf dem Wanderweg. Ich dachte, es sei herrenlos!“ Die Enten prusteten vor Lachen. „Also doch keine Hexe!“, rief Toni. „Oder vielleicht eine sehr nette Hexe“, sagte Pepe und bot der Dame ein Stück seiner neuen Kekse an.



## Der Brocken – Ein Berg voller Geheimnisse

Nach ihrem Abenteuer beschlossen Dimi, Toni und Pepe, dass der Brocken nicht nur ein Berg, sondern ein Ort voller Geschichten und Überraschungen war. Sie lernten, dass die Natur hier oben besonders geschützt ist, der Brocken in der DDR-Zeit ein Sperrgebiet war, und dass sich sogar berühmte Schriftsteller wie Goethe und Heine von seiner mystischen Atmosphäre inspirieren ließen. „Das Beste ist, dass wir alles zusammen erlebt haben“, sagte Pepe zufrieden, während sie den Rückweg antraten. Doch sie wussten: Der Harz hatte noch viel mehr zu bieten, und die nächste Etappe wartete schon auf sie.

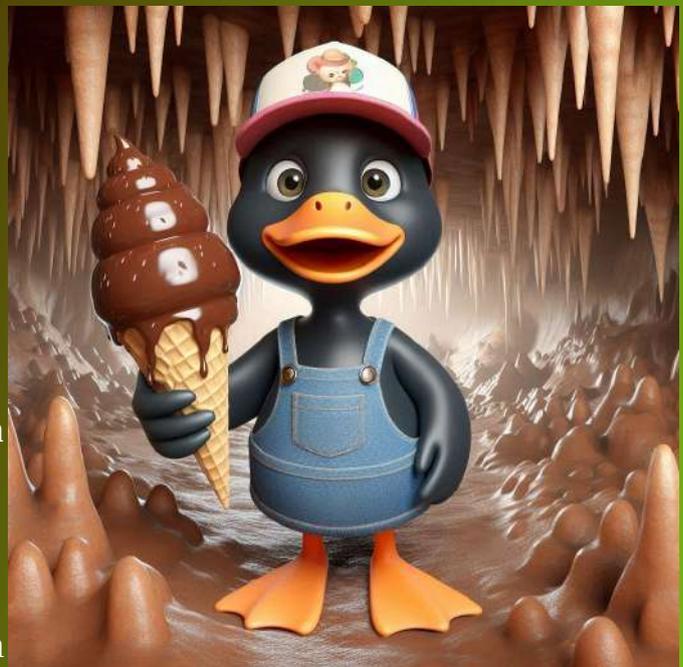
*Was wohl ihr nächstes Abenteuer sein wird? Bleib dabei, wenn die drei Enten sich auf den Weg zu einem neuen Ziel machen: Den sagenhaften Tropfsteinhöhlen des Harzes!*

## Kapitel 3: Die geheimnisvollen Tropfsteinhöhlen – Quaken unter der Erde

Nach ihrem Abenteuer auf dem Brocken beschlossen Dimi, Toni und Pepe, die Welt *unter* der Erde zu erkunden. „Wusstet ihr, dass der Harz nicht nur Berge und Wälder hat, sondern auch Höhlen, die aussehen, als hätte eine riesige Eisdiele sie gebaut?“, fragte Dimi begeistert, während er einen großen Tropfen Honig von seinem Schnabelleckte. „Eisdiele?!“, rief Pepe aufgeregt. „Gibt es dort Schokosoße?“ Toni kicherte. „Na ja, nicht ganz. Es gibt Tropfsteine, die sich über Tausende von Jahren gebildet haben. Sie hängen von der Decke oder wachsen aus dem Boden – und sehen manchmal aus wie Riesen-Zapfen oder Eisbecher!“

### Die Baumannshöhle – Willkommen im Märchenland

Die erste Tropfsteinhöhle, die die drei Enten besuchten, war die berühmte **Baumannshöhle** in Rübeland. Schon am Eingang staunten sie über die großen Stalaktiten (die von der Decke hängen) und Stalagmiten (die aus dem Boden wachsen). Pepe streckte vorsichtig einen Flügel aus. „Ob die wohl wackelig sind?“ „Bloß nicht anfassen!“, rief Dimi. „Wusstest du, dass diese Steine nur wenige



Millimeter pro Jahr wachsen? Wenn du sie anfasst, könnte das ihren Glanz verlieren.“ Der Führer der Höhle erzählte ihnen, dass die Baumannshöhle eine der ältesten Schauhöhlen Deutschlands ist und dass dort sogar ein unterirdischer See liegt. „Wow, ein See unter der Erde!“, staunte Toni. „Vielleicht finden wir dort ein Enten-U-Boot!“ Im großen Höhlensaal, der „Goethesaal“ genannt wird, staunten die Enten, als sie erfuhren, dass hier manchmal sogar Theateraufführungen stattfinden. Pepe hielt sich einen imaginären Mikrofon-Stalaktiten vors Gesicht und rief: „Meine Damen und Herren, willkommen zur großen Enten-Show!“

### **Die Hermannshöhle – Eine Höhle mit Drachen?**

Danach machten sie sich auf den Weg zur **Hermannshöhle**, die ganz in der Nähe liegt. Dort erzählte man ihnen von einem tierischen Bewohner der Höhle: dem



Grottenolm, einem kleinen, blinden Höhlensalamander. „Klingt wie ein Drache in Miniaturformat!“, quakte Toni begeistert. Doch als sie den Olm schließlich sahen, war Pepe ein wenig enttäuscht. „Also, ich dachte, der spuckt wenigstens ein bisschen Feuer...“ Aber die Höhle hatte noch mehr zu bieten! In der Hermannshöhle gibt es die sogenannten Kristallkammern, in denen die Tropfsteine im Licht wie Edelsteine funkeln. „Das sieht aus wie ein Schatz!“, rief Dimi und machte große Augen. „Vielleicht hat hier mal ein Troll gewohnt und seine Goldstücke

verloren.“

### **Ein Abenteuer mit Tropfen**

Auf ihrem Weg durch die dunklen, glitzernden Höhlen passierte es: Ein großer Tropfen Wasser fiel direkt auf Tonis Kopf. „Autsch!“, rief er und rieb sich den Kopf. Pepe lachte so laut, dass sein Echo in der ganzen Höhle widerhallte. „Hahaha! Jetzt bist du ein echter Tropf-Stein!“ „Wisst ihr, warum es hier tropft?“, fragte Dimi, der immer eine schlaue Erklärung parat hatte. „Das Wasser sickert von oben durch den Fels, nimmt Kalk auf und bildet dann Tropfsteine – das dauert Hunderte oder sogar Tausende von Jahren!“ Pepe schaute beeindruckt nach oben. „Das heißt, ich könnte hier sitzen und zuschauen, wie ein Tropfstein wächst?“ Toni rollte die Augen. „Du wärst schon längst eingeschlafen, bevor auch nur ein Millimeter dazugekommen wäre!“

Am Ende ihres Höhlenabenteuers quakten die drei Enten glücklich: „Die Tropfsteinhöhlen sind wirklich ein magischer Ort!“ Sie hatten nicht nur jede Menge über Stalaktiten, Stalagmiten und die Geschichte des Harzes gelernt, sondern auch viele lustige Momente erlebt. „Ich habe mich so oft über Pepe lustig gemacht“, grinste Toni, „aber das Echo hier war fast noch lauter als sein Lachen!“ „Nächstes Mal besuchen wir etwas mit Tageslicht“, beschloss Pepe, „vielleicht eine Burg oder einen Turm. Aber bitte ohne tropfendes Wasser!“

*Und so gingen sie weiter – bereit für ihr nächstes Abenteuer: Ein Ausflug zu den sagenhaften Burgen des Harzes!*

## Kapitel 4: Burgen und Schlösser – Quakige Abenteuer im Mittelalter

Nach ihrem aufregenden Ausflug in die Tropfsteinhöhlen beschlossen Dimi, Toni und Pepe, den nächsten Tag „wie echte Ritter“ zu verbringen. „Der Harz ist voll von Burgen und Schlössern“, erklärte Dimi und zeigte auf seiner Karte auf gleich mehrere Punkte. „Hier kann man sich fühlen wie im Mittelalter – mit Rittern, Königen und vielleicht sogar einem Drachen!“ Pepe schluckte nervös. „Ich hoffe, die Drachen mögen Enten...“ „Ach Quatsch“, lachte Toni, „aber ich frage mich, ob wir einen Schatz finden werden. Oder wenigstens eine Krone!“



### Schloss Wernigerode – Ein Märchen auf einem Hügel

Ihre erste Station war das wunderschöne **Schloss Wernigerode**, das wie aus einem Märchenbuch aussieht. Schon beim Anblick der vielen Türme und Zinnen begann Pepe zu träumen. „Ich wette, hier wohnen Prinzessinnen, die den ganzen Tag Schokokuchen essen!“ „Nicht ganz“, korrigierte Dimi. „Das Schloss war früher der Sitz von Adligen. Heute ist es ein Museum, wo man alles über das Leben im Mittelalter lernen kann. Wusstet ihr, dass hier früher riesige Feste gefeiert wurden?“



Im Inneren des Schlosses bewunderten die drei Freunde den Rittersaal mit seinen prächtigen Rüstungen und die alten Möbel in den Wohnräumen. Toni setzte sich in einen riesigen Stuhl. „Schaut mal, ich bin König Toni, Herrscher

über alle Kekse!“ Plötzlich hörten sie ein leises Rascheln, und Pepe sprang erschrocken auf. „Ein Geist!“, quakte er und versteckte sich hinter einem Teppich. Doch es war nur der Wind, der durch ein offenes Fenster pfiiff. „Keine Angst, Pepe“, grinste Dimi. „Im Mittelalter hatten die Menschen oft Angst vor Geistern – aber wir sind doch mutige Enten!“

### **Burg Falkenstein – Der Schatz der Krähen**

Als Nächstes ging es zur Burg Falkenstein, die auf einem steilen Felsen thront. „Hier haben die Ritter vor Feinden Schutz gesucht“, erklärte Dimi. „Die Burg hat dicke Mauern und sogar einen Burggraben – allerdings ohne Wasser.“ „Kein Wasser? Dann ist das kein richtiger Burggraben!“, rief Pepe. Doch er war schnell wieder begeistert, als er im Burghof eine Gruppe von Krähen sah. „Vielleicht bewachen sie einen Schatz!“, flüsterte er und versuchte, sich anzuschleichen. Doch die Krähen flogen lachend davon, und Pepe fand nur eine alte Münze. „Na ja, immerhin etwas“, grinste er. Im Inneren der Burg lernten sie, dass hier viele spannende Geschichten passiert sind. „Wusstet ihr, dass es hier einen Geheimgang gibt?“, fragte Toni. „Vielleicht führt er zu einem verborgenen Schatz!“ Pepe lief sofort los, wurde aber schnell müde. „Dieser Gang ist bestimmt kilometerlang“, jammerte er, „ich brauche eine Pause.“



### **Schloss Blankenburg – Ein Rätsel in Stein**

Ihre letzte Station war das imposante Schloss Blankenburg, das über der gleichnamigen Stadt thront. „Wow, das ist ja riesig!“, rief Pepe und ließ seinen Schnabel offen stehen. „Hier könnte man ja eine ganze Enten-Familie unterbringen!“ Das Schloss hatte schon bessere Zeiten gesehen, denn einige Teile waren etwas verfallen. Doch Dimi erklärte: „Wusstet ihr, dass dieses Schloss im Barockstil gebaut wurde? Damals war es modern, alles riesig und prachtvoll zu machen.“ „Ich hätte mir einen riesigen Kuchenraum gebaut!“, träumte Pepe. Doch die drei Freunde waren auch beeindruckt von den alten Wandgemälden und den Geschichten über die früheren Bewohner des Schlosses. „Hier wurden große Entscheidungen getroffen, die die ganze Region beeinflusst haben“, erklärte Dimi.



## Ein Tag als Ritter und Prinzessinnen

Am Ende ihres Burgentages waren die drei Enten glücklich und erschöpft. „Das war großartig!“, rief Toni. „Ich fühle mich wie ein echter Ritter. Vielleicht baue ich mir zu Hause eine Burg aus Keksen.“ „Und ich werde die Krähen fragen, ob sie mir ihren Schatz leihen“, grinste Pepe. „Aber eins haben wir gelernt“, sagte Dimi nachdenklich. „Jede Burg und jedes Schloss im Harz hat seine eigene Geschichte. Manche sind märchenhaft, andere mystisch – aber alle sind einzigartig.“

*Was die drei wohl als Nächstes erleben? Bleib dabei, wenn Dimi, Toni und Pepe einen neuen Teil des Harzes entdecken: Die sagenhaften Wälder und ihre tierischen Bewohner!*

## Kapitel 5: Die Wälder des Harzes – Ein Quak durch die Wildnis

„Der Harz ist nicht nur der höchste Punkt Norddeutschlands“, begann Dimi, während er auf seine Karte zeigte, „er hat auch einen der ältesten und geheimnisvollsten Wälder! Hier können wir Tiere beobachten, die es sonst kaum irgendwo gibt.“ „Oh, ich liebe Tiere!“, rief Pepe und hüpfte aufgeregt herum. „Vielleicht treffen wir einen Wolf! Oder ein Wildschwein!“ „Oder einen Keksbaum“, murmelte Toni, der mehr an Snacks als an Säugetieren interessiert war.

### Ein waldiger Spaziergang

Die drei Enten starteten ihr Abenteuer im Nationalpark Harz, der fast die Hälfte des Gebirges abdeckt. Der Park schützt die dichten Wälder, die hier seit Jahrhunderten wachsen. „Wusstet ihr, dass früher fast der ganze Harz mit Buchen und Eichen bedeckt war?“, erklärte Dimi. „Aber dann haben die Menschen angefangen, die Bäume für Bergwerke und Häuser zu fällen.“ „Und jetzt?“, fragte Pepe neugierig. „Jetzt wachsen hier vor allem Fichten“, sagte Dimi. „Aber der Nationalpark hilft, dass auch die alten Laubbäume zurückkommen.“ Toni schnüffelte an einem Baumstamm. „Hier riecht es nach... Abenteuer. Oder nach Pilzen.“



### Tierische Begegnungen

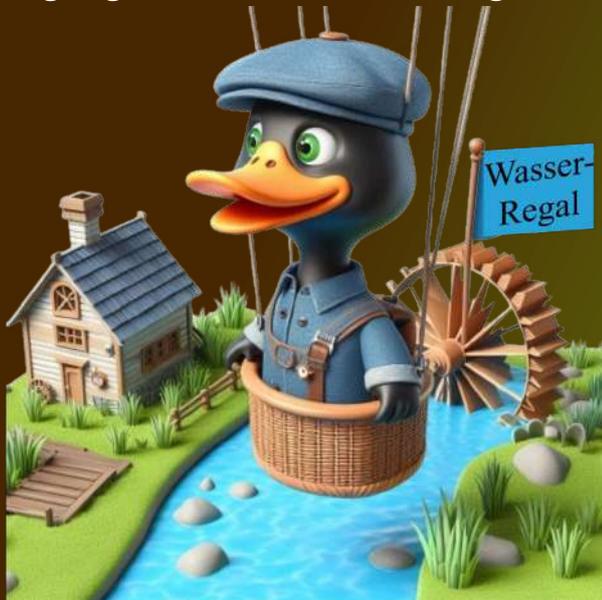
Während sie durch den Wald watschelten, hörten die Enten plötzlich ein lautes Klopfen. „Was ist das?“, fragte Pepe erschrocken. „Ein Waldgeist?“ „Nein, das ist ein Specht!“, rief Dimi begeistert. Sie sahen den bunten Vogel, wie er eifrig an einem Baum arbeitete. „Spechte hacken Löcher in Bäume, um Insekten zu finden – oder um

ein Nest zu bauen.“ Ein Stück weiter raschelte es im Gebüsch. „Wildschweine!“, flüsterte Toni und kletterte auf einen Baumstumpf. Doch es waren nur Rehe, die durch das Unterholz huschten. „Puh, noch mal Glück gehabt. Ich hätte nicht gewusst, was ich einem Wildschwein sagen soll.“ Pepe war enttäuscht. „Aber was ist mit dem Wolf? Gibt es die hier wirklich?“ „Ja, es gibt ein paar Wölfe im Harz“, erklärte Dimi, „aber sie sind sehr scheu. Und keine Sorge, sie jagen keine Enten – nur Rehe und Wildschweine.“



### Die geheimnisvollen Teiche des Harzes

Auf ihrer Wanderung stießen die Enten auf einen glitzernden Teich, der von hohen Bäumen umgeben war. „Das sieht aus wie ein Zauberspiegel!“, rief Pepe. „Vielleicht wohnt hier eine Elfe?“ Dimi nickte. „Nicht ganz, aber die Teiche hier im Harz sind wirklich etwas Besonderes. Viele von ihnen wurden schon vor Hunderten von Jahren angelegt, um Wasser für die Bergwerke zu sammeln. Sie gehören zum *Oberharzer*



*Wasserregal*, einem riesigen System aus Teichen, Gräben und Stollen.“

„**Wasserregal?**“, fragte Toni verwirrt. „Klingt, als ob jemand Wasser in einem Schrank aufbewahrt.“ „So ähnlich“, lachte Dimi. „Die Bergleute brauchten das Wasser, um ihre Maschinen anzutreiben. Ohne diese Teiche hätte der Bergbau im Harz nie funktioniert!“ Die drei Enten sprangen ins Wasser, um sich abzukühlen. „Hey, das ist ja superklar!“, rief Pepe. „Ich sehe sogar kleine Fische!“

### Was uns die Wälder erzählen

Nach ihrem ereignisreichen Tag im Wald saßen die drei Freunde zufrieden an einem Bach und knabberten an ihren Snacks. „Die Wälder des Harzes sind echt besonders“, sagte Dimi. „Hier gibt es nicht nur viele Tiere und Pflanzen, sondern auch eine lange Geschichte. Und die Menschen arbeiten hart daran, dass diese Natur auch in Zukunft

geschützt bleibt.“ „Ich finde, wir sollten hier eine Baumhütte bauen“, schlug Toni vor. „Mit einer Rutsche direkt in den Teich.“ „Oder eine Keksfabrik!“, rief Pepe.

Aber das war erst der Anfang! Dimi hatte eine Idee für ihr nächstes Abenteuer: „Lasst uns mehr über das **Oberharzer Wasserregal** lernen. Dieses Wassersystem ist so groß und so alt, dass es zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört!“ „Ich hoffe, da gibt es ein paar Wasserfälle“, sagte Pepe. „Die spritzen so schön.“ „Oder wenigstens eine Brücke, von der man Kekse ins Wasser werfen kann“, fügte Toni hinzu.

*Bleib dran, wenn die drei Enten sich auf die Suche nach den verborgenen Wasserwegen und der Geschichte der Harzer Wasserwirtschaft machen!*

## Kapitel 6: Wasserwirtschaft im Harz – Enten im Graben

„Heute wird’s spannend!“, rief Dimi, als er die Karte des Oberharzer Wasserregals ausbreitete. „Dieses Wassersystem hier im Harz ist so klug gemacht, dass es vor Hunderten von Jahren die Bergwerke mit Energie versorgt hat – und es funktioniert teilweise immer noch!“ „Warte mal“, unterbrach Toni. „Wasser, das Maschinen antreibt? Das klingt ein bisschen wie Magie.“ „Gar nicht so falsch!“, grinste Dimi. „Früher hatten die Leute noch keinen Strom. Sie mussten sich etwas einfallen lassen, um große Maschinen in Bewegung zu bringen. Und das Wasser hier in den Bergen war die Lösung!“

### Was ist das Oberharzer Wasserregal?

„Das Oberharzer Wasserregal“, erklärte Dimi, „ist eine riesige **Sammlung aus Teichen, Gräben und unterirdischen Kanälen**. Damit haben die Bergleute das Wasser genau dorthin geleitet, wo sie es brauchten – nämlich zu den Bergwerken.“ Pepe runzelte die Stirn. „Aber wie hilft Wasser denn beim Graben? Es kann doch keinen Schaufel heben!“ „Das stimmt“, sagte Dimi, „aber es konnte Wasserräder antreiben. Die waren so groß wie ein Haus und bewegten riesige Seilzüge, mit denen Erz aus den tiefen Stollen geholt wurde. Oder sie pumpten das Wasser aus den Gruben, damit die Bergleute nicht ertrinken.“ „Oh, das klingt nach harter Arbeit!“, sagte Toni. „Zum Glück bin ich eine Ente und keine Bergente.“



## Wie funktioniert das Wasserregal?

Die Enten folgten einem der vielen schmalen Wassergräben, die sich durch den Wald schlängelten. „Das hier nennt man einen *Kunstgraben*“, erklärte Dimi. „Er fängt das Regenwasser aus den Bergen auf und leitet es zu den Teichen.“ „Und die Teiche?“, fragte Pepe. „Die speichern das Wasser wie riesige Badewannen“, sagte Dimi. „Wenn die Bergwerke das Wasser brauchten, ließen sie es aus den Teichen durch hölzerne Rohre und Gräben zu den Wasserrädern fließen.“ Toni kratzte sich am Kopf. „Aber wer hat das alles gebaut? Das sind ja Kilometer an Gräben und Teichen!“ „Das waren die Bergleute“, erklärte Dimi. „Sie haben jahrhundertlang daran gearbeitet, dieses System zu bauen. Heute gibt es hier über 65 Teiche, 70 Kilometer Gräben und 100 Kilometer unterirdische Stollen. Es ist eines der größten historischen Wassersysteme der Welt!“



## Ein Abenteuer am Teich



Am nächsten Teich beschlossen die drei Enten, eine Pause zu machen. Pepe war begeistert. „Schaut mal, das Wasser ist so klar, dass ich bis auf den Grund sehen kann!“ „Das liegt daran, dass die Teiche keine natürlichen Seen sind“, erklärte Dimi. „Die Bergleute haben sie so gebaut, dass sie immer wieder gereinigt werden können. Sonst hätte sich der Schlamm am Boden abgesetzt und das Wasser wäre nicht mehr geflossen.“ Plötzlich entdeckte Toni einen kleinen Damm, der das Wasser im Teich zurückhielt. „Was passiert, wenn wir den öffnen?“, fragte er neugierig. „Dann fließt das Wasser durch die Gräben und treibt die alten Wasserräder an – aber nur, wenn die Stollen noch offen sind“, sagte Dimi schnell. „Wir sollten das lieber nicht ausprobieren. Sonst fluten wir vielleicht ein paar Wanderwege!“

## Warum ist das Wasserregal heute noch wichtig?

„Ist das Wasserregal heute nur noch eine Touristenattraktion?“, fragte Pepe, während sie weiter watschelten. „Nicht nur!“, sagte Dimi. „Es ist zwar nicht mehr für den Bergbau in Betrieb, aber einige Teiche und Gräben werden immer noch genutzt – zum Beispiel, um die Trinkwasserversorgung im Harz sicherzustellen.“ „Wow, dann trinken wir heute das gleiche Wasser, das früher die Wasserräder angetrieben hat?“, fragte Toni. „Genau!“, nickte Dimi. „Außerdem ist das Oberharzer Wasserregal ein **UNESCO-Weltkulturerbe**, weil es zeigt, wie klug und erfinderisch die Menschen damals waren.“

## Ein Tag voller Wasser und Geschichte

Am Ende des Tages waren die drei Enten ein bisschen müde, aber auch sehr beeindruckt. „Dieses Wassersystem ist wirklich genial!“, sagte Pepe. „Die Bergleute haben mit Wasser Dinge gemacht, die ich mir nie vorstellen konnte.“ „Und ich dachte, Wasser ist nur zum Schwimmen und Planschen da“, fügte Toni hinzu. „Aber es kann ganze Maschinen antreiben!“ „Das nächste Mal erkunden wir vielleicht die alten Stollen selbst“, schlug Dimi vor. „Dort gibt es bestimmt noch mehr spannende Geschichten zu entdecken.“ „Hoffentlich ohne nasse Füße!“, rief Pepe und sprang in den nächsten Kunstgraben.



*Bleib dran, wenn Dimi, Toni und Pepe die verborgenen Bergwerke des Harzes erkunden und herausfinden, wie die Bergleute damals lebten und arbeiteten!*

## Kapitel 7: Die geheimnisvollen Stollen und Bergwerke – Enten auf Schatzsuche

„Heute wird es dunkel und abenteuerlich!“, kündigte Dimi an, während er mit einem Helm aus der Tasche watschelte. „Wir besuchen die alten Bergwerke und Stollen des Harzes. Hier haben Bergleute jahrhundertlang tief unter der Erde nach Schätzen wie Silber, Erz und Kupfer gegraben.“ „Schätze?“, quakte Pepe und sprang aufgeregt in die Luft. „Das ist ja besser als Piraten!“ „Hoffentlich gibt’s auch einen Imbiss unten“, murmelte Toni. „Ich brauche viel Energie für so einen Abstieg.“

## Warum ist der Harz voll von Stollen?

„Der Harz ist eines der ältesten Bergbauggebiete Deutschlands“, erklärte Dimi, während sie sich einer alten Grube näherten. „Schon vor über 1000 Jahren haben Menschen hier wertvolle Metalle abgebaut. Silber war besonders wichtig, weil es zu Münzen verarbeitet wurde. Dadurch wurde der Harz richtig berühmt.“ „Und wie haben sie das ganze Erz unter der Erde gefunden?“, fragte Pepe neugierig. „Mit viel Geduld und harter Arbeit“, antwortete Dimi. „Die Bergleute sind mit einfachen Werkzeugen in den Fels gehackt, oft nur bei Kerzenlicht. Das war nicht nur mühsam, sondern auch gefährlich.“

## Ein Stollen voller Abenteuer



Die drei Freunde betraten den Eingang eines alten Stollens. Es wurde sofort kühl und ein bisschen unheimlich. „Ist das ein Geisterbergwerk?“, flüsterte Pepe. „Nein, aber stell dir vor, wie die Bergleute hier früher gearbeitet haben“, sagte Dimi. „Es war dunkel, staubig und laut. Und manchmal ist Wasser in die Gruben eingedrungen. Deshalb war das Oberharzer Wasserregal so wichtig – es hat die Stollen trocken gehalten.“ Toni schaute sich um. „Wo ist denn das Silber? Ich sehe nur Steine.“ „Das

Silber ist nicht einfach so sichtbar“, erklärte Dimi. „Es steckt in Gesteinsadern, die die Bergleute mühsam herausbrechen mussten. Danach wurde das Erz geschmolzen, um das Silber oder Kupfer zu gewinnen.“

## Die Arbeit der Bergleute

„Wusstet ihr, dass die Bergleute damals eine ganz besondere Sprache hatten?“, fragte Dimi, während sie durch einen schmalen Gang watschelten. „Eine Geheimsprache?“, rief Pepe begeistert. „Ja, sie heißt Bergmannssprache“, erklärte Dimi. „Ein Förderkorb, der das Erz nach oben brachte, wurde zum Beispiel *Hund* genannt. Und ein leerer Stollen hieß *taub*. Die Bergleute hatten auch besondere Lieder, die sie bei der Arbeit gesungen haben.“ „Wie *Quak, der lustige Entenbergmann?*“, fragte Toni mit einem Grinsen. „Nicht ganz, aber ähnlich!“, lachte Dimi.

## Ein echter Schatz

Am Ende des Stollens erreichten sie einen kleinen Raum, in dem alte Werkzeuge und Helme ausgestellt waren. „Das hier ist ein richtiger Schatz“, sagte Dimi. „Nicht aus Gold oder Silber, sondern aus Geschichte. Diese Dinge zeigen uns, wie die Menschen damals gelebt und gearbeitet haben.“ Pepe starrte einen alten Bohrer an. „Ich hätte nicht gedacht, dass das Leben als Bergmann so schwer war. Die Leute waren wirklich mutig.“ „Und clever“, fügte Dimi hinzu. „Sie haben Maschinen entwickelt, um die Arbeit leichter zu machen. Viele Erfindungen aus dem Bergbau wurden später auch in anderen Bereichen genutzt.“



## Zurück ans Tageslicht

Nach ihrem Abenteuer in den Stollen waren die drei Enten froh, wieder an die frische Luft zu kommen. „Das war beeindruckend“, sagte Toni. „Aber ich glaube, ich bleibe lieber oberirdisch.“ „Und ich werde ein Lied schreiben: *Pepe der tapfere Enten-Bergmann*“, verkündete Pepe stolz. Dimi nickte zufrieden. „Der Harz ist nicht nur voller Naturschätze, sondern auch voller Geschichte. Die Stollen und Bergwerke erzählen, wie hart die Menschen früher gearbeitet haben, um Schätze aus der Erde zu holen.“

*Was die drei wohl als Nächstes erleben? Bleib dran, wenn Dimi, Toni und Pepe die magische Welt der Harzer Sagen erkunden und herausfinden, was es mit den Hexen auf dem Brocken wirklich auf sich hat!*

## Kapitel 8: Hexen, Sagen und Zaubertränke – Die Enten auf dem Hexenpfad



Dimi, Toni und Pepe hatten von den berühmten Hexensagen des Harzes gehört und konnten es kaum erwarten, die Geheimnisse zu lüften. „Also, Hexen auf Besen, die in der Walpurgisnacht auf dem Brocken tanzen? Das klingt wie ein Abenteuerfilm!“, rief Pepe aufgeregt. „Das ist mehr als ein Abenteuer“, erklärte Dimi. „Die Geschichten über Hexen im Harz haben eine echte historische Grundlage. Vor vielen hundert Jahren wurden Menschen tatsächlich verdächtigt, Hexen zu sein. Leider war das oft nicht so lustig, wie es klingt.“

## Was ist die Walpurgisnacht?

„Die Walpurgisnacht ist eine alte Tradition“, begann Dimi. „Am 30. April, also in der Nacht vor dem 1. Mai, soll es früher im Harz jede Menge Zauber und Magie gegeben haben. Die Menschen glaubten, dass sich Hexen auf dem Brocken trafen, um mit dem Teufel zu tanzen und ihre Zaubertränke zu brauen.“ „Ich würde auch gern mal einen Zaubertrank brauen“, sagte Toni. „Vielleicht einen, der Kekse regnen lässt.“ „Das ist sicher nicht das, was die Hexen damals gemacht haben“, schmunzelte Dimi. „Aber heutzutage feiern viele Menschen die Walpurgisnacht im Harz. Sie verkleiden sich als Hexen und tanzen um große Feuer. Es ist ein großes Fest.“

## Warum der Brocken?

„Der Brocken ist so geheimnisvoll!“, rief Pepe.  
„Aber warum ausgerechnet er?“  
„Der Brocken ist der höchste Berg im Harz und oft von Nebel umgeben“, erklärte Dimi. „Das gab ihm etwas Mystisches. Schon vor Hunderten von Jahren dachten die Leute, dass dort magische Dinge passieren. Außerdem glaubten sie, dass Hexen besonders gern abgelegene und hohe Orte besuchten.“ „Hoffentlich stoßen wir nicht auf eine echte Hexe“, murmelte Toni. „Außer, sie bringt Kekse.“



## Hexenprozesse – eine dunkle Geschichte

Dimi wurde plötzlich etwas ernster. „Aber nicht alles an den Hexengeschichten ist lustig. Vor vielen Hundert Jahren glaubten die Menschen wirklich an Hexen. Sie dachten, dass bestimmte Frauen oder Männer mit böser Magie Krankheiten verbreiten oder Unglück bringen könnten. Diese Menschen wurden oft zu Unrecht beschuldigt und mussten schreckliche Strafen erleiden.“ „Das ist ja furchtbar“, sagte Pepe mit großen Augen. „Ja, das war eine sehr dunkle Zeit“, erklärte Dimi. „Zum Glück wissen wir heute, dass das alles nur Aberglaube war. Aber diese Geschichten zeigen uns, wie sehr sich die Menschen früher vor dem Unbekannten gefürchtet haben.“

## Ein magischer Pfad



Die Enten folgten dem „Harzer Hexenstieg“, einem Wanderweg, der quer durch den Harz führt und viele Sagen zum Leben erweckt. „Das hier ist wie ein Märchenbuch zum Durchlaufen!“, rief Pepe begeistert. Unterwegs sahen sie geschnitzte Hexenfiguren, geheimnisvolle Kräuter und sogar einen alten Hexenkessel. „Vielleicht braue ich doch noch einen Zaubertrank“, sagte Toni und begann, Blätter und Zweige zu sammeln. „Das wird sicher nur ein Salat“, lachte Dimi. „Aber probier es ruhig.“

Nach den Hexen und Sagen planen Dimi, Toni und Pepe, noch tiefer in die Geschichte und Natur des Harzes einzutauchen. Vielleicht erforschen sie bald die mysteriösen Klippen, die gefährlichen Harzer Wölfe oder die berühmte Silberstraße.

*Es könnte auch einen Ausflug zur Teufelsmauer oder den mythischen Harzriesen geben! Was die drei auch erleben werden – es bleibt spannend, lustig und lehrreich. Bleibt dran!*

## Kapitel 9: Mystische Klippen, die Silberstraße und der Karstwanderweg – Enten auf Entdeckungsreise

„Was kommt als Nächstes?“, fragte Pepe aufgeregt, als sie sich am Rand eines geheimnisvollen Waldes in Richtung der nächsten Etappe ihres Abenteuers begaben. „Ich hoffe, wir finden diesmal ein mystisches Geheimnis, vielleicht sogar einen verborgenen Schatz!“ „Vielleicht ja, aber keine falschen Hoffnungen, Pepe“, sagte Dimi schmunzelnd. „Manchmal sind die größten Schätze nicht aus Gold, sondern aus Natur und Geschichte.“

### Die mystischen Klippen des Harzes

„Schaut mal dort!“, rief Toni plötzlich und deutete auf eine Reihe von steilen Felsen, die sich vor ihnen erhoben. „Was sind das für geheimnisvolle Klippen?“ „Das ist die Teufelsmauer“, erklärte Dimi. „Sie ist eine der bekanntesten Felsformationen im Harz. Diese Klippen sind nicht nur durch ihre beeindruckende Erscheinung



bekannt, sondern auch durch die vielen Legenden, die sich um sie ranken. Die Leute im Mittelalter glaubten, dass der Teufel diese Felsen in einer Nacht aufgebaut hat, um in den Himmel zu gelangen.“ „Der Teufel mit Felsen?“, lachte Pepe. „Der muss ja ziemlich starke Arme gehabt haben!“ „Ja, und das war noch nicht alles“, fuhr Dimi fort. „Manche glauben, dass diese Felsen früher als heilige Stätten genutzt wurden – also ein wirklich magischer Ort. Wenn man genau hinschaut, kann man sogar alte Inschriften und Symbole sehen, die aus längst vergangenen Zeiten stammen.“

### Die Silberstraße – Ein Weg voller Reichtümer

„Und was ist mit der Silberstraße?“, fragte Toni neugierig. „Klingt das nach einem echten Schatz!“

„Oh, die Silberstraße ist tatsächlich ein echtes Abenteuer“, erklärte Dimi. „Die Silberstraße war früher eine Handelsroute, die das Erz aus den Harzer Bergwerken nach ganz Europa brachte. Der Name kommt von dem Silber, das die Bergleute hier in den Bergen abbauten.“

„Wow, also eine Straße voller Schätze!“, rief Pepe begeistert. „Warum ist die Silberstraße heute nicht noch voller Silber?“ „Das Silber ist mittlerweile größtenteils abgebaut“, erklärte Dimi, „aber die Straßen sind immer noch ein faszinierendes Zeugnis der Geschichte. Sie verbinden viele wunderschöne Städte im Harz, und an vielen Orten kann man noch die alten Handelsgebäude und Bauten sehen, die an diese Zeit erinnern.“



### Der Karstwanderweg – Ein Abenteuer unter der Erde

„Und was ist das mit dem Karstwanderweg?“, fragte Pepe. „Klingt ein bisschen nach einer Reise ins Innere der Erde.“ „So ungefähr!“, sagte Dimi mit einem Augenzwinkern.



„Der Karstwanderweg ist ein spezieller Wanderweg, der durch das Karstgebiet des Harzes führt. Karst bedeutet, dass der Boden hier besonders viele Höhlen, Felsen und bizarre Felsenformationen hat. Man kann also nicht nur wandern, sondern auch viele unterirdische Höhlen und spannende Naturphänomene entdecken.“ „Ich liebe Höhlen!“, rief Toni. „Vielleicht finden wir ja einen versteckten Drachen!“ „Höhlen

sind hier wirklich spannend“, sagte Dimi. Der Karstwanderweg führt durch viele Gebirgshöhlen, sodass du richtig das Gefühl bekommst, in die Erde hinabzutauchen.“

## Die Wandernadel – Ein Abenteuer für Enten (und Menschen)

„Und wie bekommen wir eine Wandernadel?“, fragte Pepe plötzlich, als er Dimi bei einem Schaukasten mit Urkunden und Auszeichnungen sah. „Die **Wandernadel** ist eine Auszeichnung für Wanderer, die durch besonders viele interessante Gebirgsmarathons und Wanderwege im Harz gelaufen sind“, erklärte Dimi. „Man muss auf verschiedenen Wegen Stempel sammeln, die auf einer Wanderkarte eingetragen sind. Wer genug Stempel hat, bekommt eine kleine, glänzende Nadel als Belohnung.“

„Und was bekommt eine Ente, die alle Wege abwandert?“, fragte Toni mit einem schiefen Grinsen. „Vielleicht einen kleinen Enten-Hut“, antwortete Dimi lachend. „Aber mal im Ernst – die Wandernadel ist eine tolle Möglichkeit, um das Abenteuer im Harz noch spannender zu machen. Und wer die ganzen Wege geschafft hat, weiß wirklich alles über die Region!“



*Die Enten sind weiterhin neugierig auf das, was der Harz noch zu bieten hat. Da gibt es Interessantes über die sogenannten Geoparks. Bleib dran!*

## Kapitel 9: Die Geoparks im Harz – Geologie zum Anfassen

Die drei Enten Dimi, Toni und Pepe stapften neugierig durch das nächste Abenteuer, und diesmal ging es um etwas ganz Besonderes: die **Geoparks im Harz**. „Was ist denn ein Geopark?“, fragte Pepe. „Klingt das nicht nach einem Park, in dem Felsen und Steine ihre eigene Party feiern?“ „Nicht ganz, Pepe!“, lachte Dimi. „Ein Geopark ist ein Ort, an dem man die Geschichte der Erde sehen und erleben kann. Hier wird gezeigt, wie die Landschaft entstanden ist, welche Schätze tief unter der Erde schlummern und wie Menschen diese Schätze genutzt haben. Im Harz gibt es einen ganz besonderen Geopark – den **UNESCO-Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen**.“



## Was ist ein Geopark genau?

Ein **Geopark** ist ein von der **UNESCO** anerkanntes Gebiet, das für seine geologische, historische und kulturelle Bedeutung bekannt ist. Ziel ist es, die **Geologie**, also die Entstehungsgeschichte der Erde, für alle Menschen erlebbar zu machen. In einem Geopark gibt es:

- **Geologische Besonderheiten** wie besondere Gesteine, Fossilien oder Landschaftsformen.
- **Kulturelle und historische Stätten**, die zeigen, wie Menschen die Erde genutzt haben, z. B. Bergwerke.
- **Natur zum Staunen**, die ein Zuhause für seltene Pflanzen und Tiere bietet.

„Und im Harz ist das besonders spannend“, erklärte Dimi. „Denn hier sieht man, wie Berge entstanden sind, wie Gletscher die Landschaft geformt haben und wie die Menschen schon vor tausenden Jahren den Harz erkundeten.“

## Der Geopark Harz – Braunschweiger Land – Ostfalen

„Dieser Geopark ist riesig“, begann Dimi. „Er reicht von den Bergen des Harzes bis ins Braunschweiger Land und sogar nach Ostfalen. Das sind viele Kilometer voller Entdeckungen!“

### Wichtige Orte im Geopark:

#### 1. Das Rammelsberg-Bergwerk in Goslar

Ein UNESCO-Weltkulturerbe, das die lange Geschichte des Bergbaus im Harz zeigt. Hier wurden über tausend Jahre lang Silber und andere Metalle abgebaut.

#### 2. Der Hübichenstein bei Bad Grund

Ein beeindruckender Felsen, der aussieht wie ein riesiger Kletterturm. Der Hübichenstein ist ein Ort, an dem die Kräfte der Natur sichtbar werden – hier kannst du sehen, wie Wind und Wasser den Stein über Millionen von Jahren geformt haben.

#### 3. Der Karstwanderweg

Ein Wanderweg, der dich durch die spannende Welt des Karsts führt. Karstgebiete entstehen, wenn Wasser den Kalkstein im Boden auflöst und so Höhlen, Dolinen (Erdlöcher) und Quellen bildet.

#### 4. Die Iberger Tropfsteinhöhle

Eine faszinierende Höhle, die nicht nur wunderschöne Tropfsteine zeigt, sondern auch Spuren von uralten Bewohnern birgt. Ein echtes Highlight für Abenteuerlustige.

## Warum sind Geoparks so wichtig?

„Geoparks schützen die Natur und machen sie erlebbar“, erklärte Dimi. „Sie helfen uns zu verstehen, wie die Erde funktioniert und warum wir gut auf sie aufpassen müssen. Außerdem sind sie ein tolles Ausflugsziel – voller Abenteuer und Spaß!“

„Was lernen wir Enten denn daraus?“, fragte Toni. „Dass die Erde nicht nur unser Zuhause ist, sondern auch ein spannendes Buch, das wir lesen können – mit Bergen, Tälern, Steinen und Fossilien als Buchstaben“, sagte Dimi.

## Geoparks und Enten – Passt das zusammen?

„Ich finde, wir Enten sollten öfter Geoparks besuchen!“, rief Pepe begeistert.

„Vielleicht entdecken wir ja ein neues Fossil oder einen besonderen Stein!“ „Na klar, Pepe“, lachte Dimi. „Geoparks sind für alle da – für Forscher, Abenteuerer, Familien und sogar für neugierige Enten!“

## Fazit: Geoparks – Die Schätze der Erde erleben

Der **Harz-Geopark** zeigt, wie die Erde über Millionen von Jahren geformt wurde und wie Menschen ihre Geheimnisse entdeckt haben. Es gibt dort unzählige spannende Orte zu erkunden – von Felsen und Höhlen bis zu alten Bergwerken.

„Also, wenn ihr mal Lust auf ein echtes Abenteuer habt“, sagte Dimi, „dann besucht einen Geopark im Harz. Ihr werdet staunen, was die Erde alles zu erzählen hat!“

*Und mit diesen Worten machten sich die Enten bereit für ihr nächstes großes Abenteuer . Und was wird es sein? Eine Zeitreise macht sie sehr neugierig!*

## Kapitel 10: Wie der Harz entstanden ist – Eine Zeitreise für Enten und Kinder

„Wie alt ist der Harz eigentlich, Dimi?“, fragte Pepe, während er einen besonders großen Stein bestaunte. „Ist er älter als Oma Ente?“ „Oh, viel älter, Pepe!“, lachte Dimi. „Der Harz ist über **300 Millionen Jahre alt**. Damals sah die Welt noch ganz anders aus. Es gab keine Menschen, keine Enten – ja, nicht einmal Dinosaurier!“

„Das klingt ja spannend!“, rief Toni. „Wie genau ist der Harz entstanden? Und was bedeutet das alles?“

## Die Geburt eines Gebirges – Schritt für Schritt erklärt

### 1. Die Welt vor 300 Millionen Jahren

„Stell dir vor“, begann Dimi, „vor 300 Millionen Jahren war die Erde ein riesiges Durcheinander. Es gab einen einzigen großen Kontinent, den nennt man **Pangäa**. Der

Harz lag damals an einem Ozean – ja, richtig gehört, unter Wasser!“ „Wow, der Harz war mal ein Meer?“, fragte Pepe. „Wie cool ist das denn?“ „Ganz genau! Auf dem Meeresboden sammelten sich Schichten aus **Sand**, **Schlamm** und **Kalk**, die im Laufe von Millionen Jahren zu festen **Gesteinen** wurden.“

## 2. Der Druck steigt – Das Harzgebirge hebt sich

„Nach einer Weile begannen die Kontinente zu wandern, wie riesige Puzzles, die sich bewegen. Dabei schoben sie sich gegeneinander, und der Meeresboden wurde zusammengequetscht. Das nennt man eine **Gebirgsbildung**“, erklärte Dimi. „Durch den Druck wurden die Gesteine gefaltet und nach oben gedrückt – tada, der Harz war geboren!“

„Das klingt ja, als ob der Harz aus dem Boden gepoppt ist!“, lachte Toni.

„So ähnlich, nur viel langsamer. Es hat Millionen Jahre gedauert!“, sagte Dimi.

## 3. Vulkanisches Feuer und glühende Lava

„Wusstet ihr, dass es im Harz früher sogar **Vulkane** gab?“, fragte Dimi geheimnisvoll.

„Vulkane? Im Harz?“, rief Pepe überrascht. „Aber ich sehe keinen!“ „Die Vulkane sind längst erloschen, aber ihre

Spuren sind noch da. Das schwarze Gestein, das ihr manchmal seht, nennt man **Basalt** – das war einmal heiße Lava!“

## 4. Eis und Wasser formen die Landschaft

„Vor etwa 2 Millionen Jahren wurde es im Harz richtig kalt“, fuhr Dimi fort. „Es begann die **Eiszeit**. Riesige Gletscher und fließendes Wasser haben die Berge geschliffen und die Täler geformt, die wir heute sehen.“ „Also hat das Eis den Harz glatt gemacht?“, fragte Toni und legte seinen Kopf schief. „Genau! Das Eis und die Flüsse waren wie Bildhauer, die die Landschaft formten“, erklärte Dimi.



## Was macht den Harz so besonders?

„Und jetzt haben wir den Harz, wie wir ihn kennen – ein Gebirge voller Schätze!“, sagte Dimi. „Aber was macht ihn so besonders?“

- **Vielfalt der Gesteine:** Im Harz gibt es alles – von altem Sandstein bis zu Basalt aus Vulkanen.
- **Höhlen und Schluchten:** Die Iberger Tropfsteinhöhle oder die Harzschluchten sind das Ergebnis von Millionen Jahren Arbeit von Wasser und Eis.
- **Reiche Bodenschätze:** Der Harz ist berühmt für seine Erzvorkommen. Kein Wunder, dass der Bergbau hier eine so große Rolle spielte!

„Der Harz ist wie ein riesiges Freilichtmuseum!“, staunte Pepe.

## Warum sollten Enten und Kinder den Harz besuchen?

„Wenn ihr den Harz besucht, könnt ihr selbst sehen, wie die Erde sich verändert hat“, sagte Dimi. „Es gibt Geoparks, Museen, Wanderwege und vieles mehr. Du kannst auf die höchsten Berge klettern, durch mystische Höhlen kriechen oder einfach die Natur genießen.“ „Und es gibt jede Menge Teiche!“, fügte Toni hinzu. „Perfekt für ein Entenbad!“

*„Das war ja spannend!“, sagte Pepe. „Aber was kommt als Nächstes?“  
„Im letzten Kapitel fassen wir alles zusammen und laden alle ein, den Harz zu besuchen – nicht nur uns Enten!“, sagte Dimi. „Bleibt gespannt!“ Mit diesen Worten watschelten die drei Freunde weiter, bereit, das nächste Abenteuer zu erleben – und neugierig darauf, noch mehr über den Harz und seine Wunder zu erfahren.*

## Kapitel 11: Der Harz – Ein Abenteuerland für Enten und Kinder

„So, ihr beiden“, sagte Dimi, als sie auf einem gemütlichen Baumstumpf Pause machten. „Es wird Zeit, alles zusammenzufassen, was wir über den Harz gelernt haben. Denn wenn ihr mal Entenfreunde trifft, die noch nicht hier waren, müsst ihr ihnen erzählen, was sie alles verpassen!“



# Der Harz im Überblick – Das gibt es zu entdecken!

## 1. Jede Jahreszeit ein Abenteuer

„Der Harz ist wie ein großer Freizeitpark, der immer geöffnet hat!“, begann Dimi.

- **Frühling:** Wanderwege erwachen zum Leben, Blumen blühen, und ihr könnt auf den Spuren der Hexen den Walpurgisnacht-Trubel erleben.
- **Sommer:** Perfekte Zeit für Wanderungen zu Teichen und Klippen. Außerdem gibt es viele Wildgehege und Kletterparks!
- **Herbst:** Die Wälder verwandeln sich in ein Meer aus Gelb, Orange und Rot – ideal für eine Entenblätterschlacht!
- **Winter:** Ski, Schlittenfahren und märchenhafte Weihnachtsmärkte – und natürlich Schneeballschlachten für alle!

„Und weißt du, was am besten ist?“, fügte Pepe hinzu. „Teiche gibt’s das ganze Jahr – baden erlaubt!“

## 2. Wanderungen – Schritt für Schritt durch den Harz

„Der Harz hat Wanderwege für jeden Schnabel“, erklärte Dimi. „Von kurzen Spaziergängen bis zu echten Abenteuer Touren.“

- **Der Hexenstieg:** Ein legendärer Wanderweg, der Geschichten von Hexen und Magie erzählt.
- **Der Karstwanderweg:** Für kleine Entdecker, die Höhlen, Quellen und spannende Landschaften lieben.
- **Auf den Brocken:** Ein Muss! Von Schierke oder Drei Annen Hohne könnt ihr zu Fuß oder mit der Brockenbahn auf den höchsten Gipfel wandern/fahren.

„Und keine Sorge“, sagte Dimi. „Es gibt immer genug Pausenplätze für Schnabel-Snacks!“

## 3. Städte zum Staunen

„Auch die Städte im Harz sind etwas Besonderes!“, sagte Toni begeistert.

- **Goslar:** Die „Kaiserstadt“ mit hübschen Fachwerkhäusern und dem berühmten Rammelsberg-Bergwerk.
- **Wernigerode:** Das Schloss sieht aus wie ein Märchenschloss, und in der Altstadt gibt es viele bunte Häuser.
- **Quedlinburg:** Eine der ältesten Städte Deutschlands, perfekt für Zeitreisen in die Vergangenheit.

„Und überall gibt es leckere Essensstände für eine kleine Entenstärkung!“, fügte Pepe hinzu.

## 4. Museen für kleine Forscher

„Für Regentage gibt es im Harz auch drinnen viel zu entdecken“, erklärte Dimi.

- **Bergbaumuseen** wie in Rammelsberg oder Bad Lauterberg zeigen, wie früher Schätze aus der Erde geholt wurden.
- **Das Harzer Uhrenmuseum** in Gernrode erzählt die Geschichte der Kuckucksuhren.
- **Das HöhlenErlebnisZentrum** bei Bad Grund macht die Entstehung von Tropfsteinhöhle greifbar – auch für kleine Schnäbel.

„Hier kann jeder etwas lernen – sogar wir Enten!“, rief Pepe begeistert.

## 5. Leckereien im Harz

„Nach einem langen Tag braucht jede Ente etwas Leckeres“, sagte Toni. „Und im Harz gibt es viele Spezialitäten!“

- **Harzer Käse:** Klein, rund und würzig – genau das Richtige für hungrige Enten.
- **Brockensplitter:** Süße Schokolade mit einer geheimnisvollen Form – perfekt als Andenken!
- **Forellen:** Für Fischliebhaber gibt es frischen Fisch aus Harzer Gewässern.

„Und für die Menschen?“, fragte Pepe.

„Die können dazu ein Harzer Bier trinken!“, kicherte Dimi.

### Das Entdeckerheft der Brockenbande

„Und weißt du, was uns im Harz besonders geholfen hat?“, fragte Dimi. „Das **Entdeckerheft der**

**Brockenbande!** Es ist voller Rätsel, Geschichten und Tipps für kleine Abenteurer.“

„Das ist super“, rief Toni. „So macht das Lernen richtig Spaß!“



## Schluss: Auf in den Harz – für Enten und Menschen!

„Also, was haben wir gelernt?“, fragte Dimi. „Der Harz ist ein Ort für jeden – Enten, Kinder und Erwachsene. Hier gibt es Natur, Geschichte, Abenteuer und jede Menge Spaß!“ „Ich kann’s kaum erwarten, anderen davon zu erzählen!“, sagte Pepe begeistert. „Vielleicht kommen sie dann mit uns hierher!“ „Das sollten sie unbedingt!“, fügte Dimi hinzu. „Denn der Harz ist ein Ort, den man selbst erleben muss.“ Die drei Enten watschelten in die Abendsonne, bereit, ihre Geschichten zu teilen – und dich einzuladen, den Harz zu entdecken. Ob du wandern, forschen oder einfach nur staunen möchtest – **der Harz wartet auf dich!**

## Lustiges Harz-Quiz für Kids

Hier sind 20 Fragen über den Harz mit je drei Antwortmöglichkeiten.

Am Ende findest du die richtigen Antworten! Viel Spaß beim Rätseln, Lernen und Entdecken – vielleicht sogar bei einem echten Besuch im Harz!

**Fragen:**

**1. Wie heißt der höchste Berg im Harz?**

- a) Brocken
- b) Keksberg
- c) Entenschnabel-Hügel

**2. Welche Tiere leben im Nationalpark Harz?**

- a) Löwen und Elefanten
- b) Luchse und Wildkatzen
- c) Giraffen und Zebras

**3. Warum wird der Brocken auch Blocksberg genannt?**

- a) Weil dort Hexen tanzen sollen
- b) Weil er aus Bauklötzen besteht
- c) Weil Enten ihn so nennen

**4. Was ist die Brockenbahn?**

- a) Ein Flugzeug für Enten
- b) Eine Dampfeisenbahn
- c) Ein Riesenkarussell

**5. Welche Gesteinsart stammt von den Vulkanen im Harz?**

- a) Sandstein
- b) Basalt
- c) Zuckerstein

**6. Was sind Tropfsteinhöhlen?**

- a) Höhlen mit riesigen Wasserfällen
- b) Höhlen mit Stalaktiten und Stalagmiten
- c) Höhlen, in denen Enten wohnen

**7. Wie alt ist der Harz ungefähr?**

- a) 10 Jahre
- b) 300 Millionen Jahre
- c) So alt wie Pepe

**8. Wie heißt die berühmte Straße der Burgen im Harz?**

- a) Ritterstraße
- b) Silberstraße
- c) Hexengasse

**9. Was sind die "Brockensplitter"?**

- a) Schokoladenspezialität
- b) Magische Kristalle
- c) Kleine Felsen vom Brocken



**10. Welcher Wanderweg führt zu magischen Orten?**

- a) Der Karstwanderweg
- b) Der Hexenstieg
- c) Der Entensteig

**11. Warum gibt es im Harz so viele Teiche?**

- a) Weil Enten sie gebaut haben
- b) Wegen der alten Wasserwirtschaft
- c) Weil es dort viel regnet

**12. Welche Stadt im Harz hat ein Schloss wie aus dem Märchen?**

- a) Wernigerode
- b) Entenhausen
- c) Goslar

**13. Was ist das Besondere an Geoparks?**

- a) Sie zeigen, wie die Erde entstanden ist
- b) Sie haben viele Spielplätze
- c) Es gibt dort viele Pommesbuden

**14. Welche Tiere wurden im Harz wieder angesiedelt?**

- a) Luchse
- b) Pinguine
- c) Schmetterlinge

**15. Wie hieß der große Kontinent, als der Harz noch ein Meer war?**

- a) Pangäa
- b) Europa
- c) Brockenland

**16. Was passiert in der Walpurgisnacht im Harz?**

- a) Hexen tanzen und feiern
- b) Enten backen Kuchen
- c) Kinder machen Wanderungen

**17. Welche Höhle im Harz ist besonders bekannt?**

- a) Iberger Tropfsteinhöhle
- b) Schneckenhöhle
- c) Brockenhöhle

**18. Was bedeutet UNESCO?**

- a) Eine Organisation, die Natur und Kultur schützt
- b) Eine Entenschule
- c) Eine Wandergruppe

**19. Was kannst du im Harz das ganze Jahr machen?**

- a) Wandern und die Natur entdecken
- b) Nur im Sommer baden
- c) Gar nichts



## 20. Was ist das Entdeckerheft der Brockenbande?

- a) Ein Heft mit Rätseln und Abenteuern
- b) Ein Kochbuch für Enten
- c) Ein Malbuch

*...Lösungen unterhalb!*

---

### Richtige Antworten:

- 1. a) Brocken
- 2. b) Luchse und Wildkatzen
- 3. a) Weil dort Hexen tanzen sollen
- 4. b) Eine Dampfeisenbahn
- 5. b) Basalt
- 6. b) Höhlen mit Stalaktiten und Stalagmiten
- 7. b) 300 Millionen Jahre
- 8. b) Silberstraße
- 9. a) Schokoladenspezialität
- 10. b) Der Hexenstieg
- 11. b) Wegen der alten Wasserwirtschaft
- 12. a) Wernigerode
- 13. a) Sie zeigen, wie die Erde entstanden ist
- 14. a) Luchse
- 15. a) Pangäa
- 16. a) Hexen tanzen und feiern
- 17. a) Iberger Tropfsteinhöhle
- 18. a) Eine Organisation, die Natur und Kultur schützt
- 19. a) Wandern und die Natur entdecken
- 20. a) Ein Heft mit Rätseln und Abenteuern



**Freut euch auf neue Lesehefte, die die Abenteuer der Enten Dimi, Toni und Pepe erzählen. Danke an „Travelmaus“, die das alles möglich macht.**

---

**Links:** - <https://www.harz-app.de/>

<https://www.ramblingrocks.de/geologie-karstwanderweg-suedharz/>

<https://www.brockenbande.de/> (Entdeckerheft)

<https://www.brockenbande.de/podcast> (!!!)

<https://www.harzinfo.de/erlebnisse/sehenswuerdigkeiten>

<https://www.harzer-wandernadel.de/>

<https://www.harz-wanderkarten.de/#wanderwege>

[https://www.nationalpark-harz.de/de/natur-erleben/wandern/wandern\\_uebersichtskarte/](https://www.nationalpark-harz.de/de/natur-erleben/wandern/wandern_uebersichtskarte/)

**Video:**

[https://www.youtube.com/watch?v=MCg\\_C20hTrY](https://www.youtube.com/watch?v=MCg_C20hTrY)

**PDF & Downloads:**

<https://www.harzinfo.de/fileadmin/PDF/Prospekte/Brockenbande-Magazin.pdf>

<https://www.harzregion.de/downloads.html>

<https://www.harzinfo.de/service/prospekte-bestellen>

<https://www.welterbeimharz.de/downloads>

<https://www.oberharz.de/beratung-info/prospektbestellung-und-downloads>

**Karten:**

<https://www.harzlife.de/info/harzkarte.html>

<https://www.harzregion.de/interaktive-karte.html>

<https://de-de.topographic-map.com/map-2pngt/Nationalpark-Harz/>

[https://www.harztourist.de/sehenswuerdigkeiten/harz-karte/4\\_2\\_0.html](https://www.harztourist.de/sehenswuerdigkeiten/harz-karte/4_2_0.html)